

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

3. März 2020
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **36.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein
für

**Dienstag, 10. März 2020, 17:00 Uhr,
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
- 101.18.1592 -
- 2. Invasive Tier- und Pflanzenarten**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Gerhard Schenk
- 101.18.1595 -
- 3. Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen**
Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1615 -
- 4. Nutzung der Dachflächen städtischer Gesellschaften**
Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout
- 101.18.1616 -

5. Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte Stadt

Antrag der Fraktion B90/Grüne

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse

- 101.18.1630 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch
Vorsitzende

Niederschrift
über die 36. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Energie
am **Dienstag, 10. März 2020, 17:00 Uhr**
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

25. März 2020
1 von 7

Anwesende:

Mitglieder

Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Stefan Kurt Markl, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Katja Wurst, Mitglied, SPD (Vertretung für Christiane Miehe)
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD
Mark Bienkowski, Mitglied, Kasseler Linke
Volker Berkhout, Mitglied, Piraten

Teilnehmer mit beratender Stimme

Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates
Mark Willich, Vertreter des Behindertenbeirates

Magistrat

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Cenk Yildiz, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt

Tagesordnung:

1. **Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat** 101.18.1592
2. **Invasive Tier- und Pflanzenarten** 101.18.1595

- | | | |
|--|-------------|---------|
| 3. Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen | 101.18.1615 | 2 von 7 |
| 4. Nutzung der Dachflächen städtischer Gesellschaften | 101.18.1616 | |
| 5. Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr
Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte
Stadt | 101.18.1630 | |

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 3. März 2020 ordnungsgemäß einberufene 36. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtbaurat Nolda beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um den Bericht des Magistrats betr. Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel, Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. April 2018, 101.18.856.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3-Mehrheit) bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, FDP+FW+Piraten

Ablehnung: CDU, AfD

Enthaltung: Kasseler Linke

den

Beschluss

Der Geschäftsordnungsantrag des Magistrats auf Erweiterung der Tagesordnung um die um den Bericht des Magistrats betr. Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen in der Stadt Kassel, Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. April 2018, 101.18.856, wird **abgelehnt**.

Auf Antrag von Stadtverordneten Kortmann, CDU-Fraktion, wird Tagesordnungspunkt

1. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat

Antrag der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.1592 –

von der heutigen Tagesordnung abgesetzt, da noch Beratungsbedarf besteht.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

- 1. Kassel pflanzt öko. – Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat**
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1592 -

3 von 7

Abgesetzt

- 2. Invasive Tier- und Pflanzenarten**
Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.1595 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche invasiven Tier- und Pflanzenarten sind bisher in Kassel gesichtet worden?
2. Mit welchen weiteren invasiven Tier- und Pflanzenarten rechnet man in Kassel in den nächsten Jahren?
3. Welche neuen, aber nichtinvasiven Tier- und Pflanzenarten sind bisher in Kassel gesichtet worden?
4. Mit welchen weiteren nichtinvasiven Tier- und Pflanzenarten rechnet man in Kassel in den nächsten Jahren?
5. Welche Gefahren bergen diese nichtinvasiven und invasiven Tier- und Pflanzenarten ggf. für die einheimischen Tier- und Pflanzenarten?
6. Welche Gefahren bergen diese nichtinvasiven und invasiven Tier- und Pflanzenarten ggf. für die Bevölkerung?
7. Welche Schutzmaßnahmen gibt es bisher ggf. für
 - a) ortsansässige Obst- und Gemüsebauern/Landwirte?
 - b) heimische Tiere?
 - c) heimische Pflanzen?
 - d) die Bevölkerung?
8. Wie viele Bürger wandten sich im vergangenen Jahr an das städtische Umweltamt bzgl. der Sichtung von (auch vermeintlich) neuer oder gefährlicher Tier- oder Pflanzenarten?

9. Welche Informationen/Aufklärung kann die Bevölkerung bisher zu diesem Thema von städtischer Seite erhalten?

4 von 7

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage. Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage und sagt eine schriftliche Antwort mit der Niederschrift zu. Die Fragen der Ausschussmitglieder werden von ihm und Frau Dr. Starick, Leiterin Umwelt- und Gartenamt, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

3. Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen

Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
- 101.18.1615 -

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt einen Maßnahmenplan für den Einsatz von Flexibilisierungs- und Speichertechnologien in der Stadt zu erarbeiten.

Dies soll in Abstimmung mit dem Klimaschutzrat und den **daran angegliederten** Themenwerkstätten geschehen.

Stadtverordneter Berkhout, Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten, begründet den geänderten Antrag. Stadtbaurat Nolda bezieht dazu Stellung und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Im Rahmen der Aussprache wird auf Antrag von Stadtverordneten Berkhout einvernehmlich festgelegt den geänderten Antrag heute nicht zur Abstimmung zu stellen.

Erneute Behandlung in einer der nächsten Sitzungen.

4. Nutzung der Dachflächen städtischer Gesellschaften

Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten
- 101.18.1616 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In Ergänzung zur Vorlage „Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen“ (101.18.1557) erweitert die Stadtverordnetenversammlung den Prüfauftrag zur Eignung von Dächern für die Nutzung von Solarenergie auf Gebäude im Eigentum folgender städtischer Gesellschaften:

- Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG
- Konzern Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH
- documenta und Museum Fridericianum gGmbH
- Flughafen GmbH Kassel
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
- Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH
- Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Stadtverordneter Berkhout, Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten, begründet den Antrag. Die Fragen der Ausschussmitglieder werden von Stadtbaurat Nolda beantwortet.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: CDU, B90/Grüne, AfD, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten
Ablehnung: SPD
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion FDP, Freie Wähler und Piraten betr. Nutzung der Dachflächen städtischer Gesellschaften, 101.18.1616, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dr. Janusch

5. Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte Stadt

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.1630 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, unter Beteiligung der Stadtreiniger Kassel und des Umwelt- und Gartenamtes zeitnah im Rahmen einer Gesamtstrategie Maßnahmen zu erproben, um die Vermüllung von Grünanlagen, Parks und Wasserwegen dauerhaft zu reduzieren.

Hierbei sind folgende Maßnahmen zu erproben:

- Es soll eine Plakatkampagne umgesetzt werden, die auf die Auswirkungen der Vermüllung für Tier- und Umwelt im Stadtgebiet Kassel (in Schulen, an Bahnhöfen, an Haltestellen) hinweist und die Problematik verdeutlicht. So werden Zigaretten immer noch achtlos, auch aus Unwissenheit über deren Folgen für die Umwelt, weggeworfen. Dies gilt auch für falsch entsorgte Kaugummis oder weggeworfenen Kunststoff, an denen Kleintiere und Vögel sterben können, wenn sie diese Abfälle fressen.
- Gleichzeitig soll darauf verstärkt hingewiesen werden, dass unsachgemäße Müllablagerungen mit Geldbußen bedroht sind. Dies gilt auch schon für unsachgemäß weggeworfene Zigarettenkippen und ausgespuckte Kaugummis sowie für Kunststoffe aller Art.
- Zusätzliche Sonderkontrollen mit Ankündigung sollen über einen Zeitraum von zwei Wochen stattfinden, um gezielt Bußgelder für weggeworfene Abfälle zu vergeben. Solche Aktionswochen sollen mit wechselnden Abfällen, z.B. mit Zigarettenkippen, erprobt werden.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, begründet den Antrag.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, und Stadtverordnete Dr. Janusch, SPD-Fraktion, machen Änderungsvorschläge, die von Stadtverordnete Hesse übernommen werden und sie ändert den Antrag ihrer Fraktion wie folgt ab.

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, unter Beteiligung der Stadtreiniger Kassel und des Umwelt- und Gartenamtes zeitnah im Rahmen einer Gesamtstrategie Maßnahmen **vorzustellen**, um die Vermüllung von Grünanlagen, Parks und Wasserwegen dauerhaft zu reduzieren.

Hierbei sind folgende Maßnahmen zu erproben:

- Es soll eine Plakatkampagne umgesetzt werden, die auf die Auswirkungen der Vermüllung für Tier- und Umwelt im Stadtgebiet Kassel (in Schulen, an Bahnhöfen, an Haltestellen) hinweist und die Problematik verdeutlicht. So werden Zigaretten immer noch achtlos, auch aus Unwissenheit über deren Folgen für die Umwelt, weggeworfen. Dies gilt auch für falsch entsorgte Kaugummis oder weggeworfenen Kunststoff, an denen Kleintiere und Vögel sterben können, wenn sie diese Abfälle fressen.
- Gleichzeitig soll darauf verstärkt hingewiesen werden, dass unsachgemäße Müllablagerungen mit Geldbußen **auf Dauer** bedroht sind. Dies gilt auch schon für unsachgemäß weggeworfene Zigarettenkippen und ausgespuckte Kaugummis sowie für Kunststoffe aller Art.

- Zusätzliche Sonderkontrollen mit Ankündigung sollen über einen Zeitraum von zwei Wochen **je nach Personallage** stattfinden, um gezielt Bußgelder für weggeworfene Abfälle zu vergeben. Solche Aktionswochen sollen mit wechselnden Abfällen, z.B. mit Zigarettenkippen, erprobt werden.

7 von 7

Stadtverordnete Dr. Janusch, SPD-Fraktion, beantragt eine absatzweise Abstimmung.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem **Absatz 1** des geänderten Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte Stadt, 101.18.1630, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: CDU, B90/Grüne, AfD, Kasseler Linke, FDP+FW+Piraten

Ablehnung: SPD

Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem **Absatz 2** des geänderten Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte Stadt, 101.18.1630, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kortmann

Ende der Sitzung: 17:56 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Cenk Yildiz
Schriftführer



Vorlage Nr. 101.18.1592

3. Februar 2020
1 von 2

Kassel pflanzt öko. - Wir verzichten auf den Einsatz von Glyphosat

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, neue und fortgeführte Pachtverträge für landwirtschaftliche Nutzflächen vorrangig an Betriebe zu vergeben, die den Richtlinien eines ökologischen Anbauverbandes (möglichst als Mitglied) folgen und nach den Regeln und der Praxis des ökologischen Landbaus bewirtschaften.

Für bestehende Pachtverträge soll den Landwirt*innen aktiv Beratung zur Umstellung auf ökologischen Landbau und Zugang zu den entsprechenden Förderprogrammen angeboten werden.

Darüber hinaus fordern wir den Magistrat auf zu prüfen, ob der Einsatz von Glyphosat-haltigen Herbiziden oder der Einsatz von Insektiziden aus der Gruppe der Neonicotinoide auf allen Flächen im Stadtgebiet im Eigentum der öffentlichen Hand unterbunden werden kann. Dafür sollen ergänzend Gespräche mit dem Land Hessen aufgenommen werden, um Einfluss auf die Museumslandschaft Hessen Kassel zu nehmen, sowie Gespräche mit der Deutschen Bahn geführt werden. Wir bitten den Magistrat um Bericht im Ausschuss für Umwelt und Energie.

Begründung:

Auch wenn die landwirtschaftlichen Flächen einen kleinen Teil der gesamten genutzten Flächen im Stadtgebiet ausmachen, kommt der Stadt hier eine besondere Vorbildfunktion zu. Ökolandbau hat viele positive Wirkungen auf Natur, Mensch und Tier: Neben dem Klimaschutz leistet die ökologische Bewirtschaftungsform vor allem einen überlebenswichtigen Beitrag für die Artenvielfalt, die Bodenfruchtbarkeit und die Wasserreinhaltung. Umso wichtiger

ist es, den Anteil des Öko-Landbaus auf allen Ebenen der Politik zu fördern und zu erhöhen. 2 von 2

Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt ausdrücklich eine schnelle Beendigung und eine maximale Verwendungsbeschränkung von Pflanzenschutzmitteln wie zum Beispiel Glyphosat und solchem mit vergleichbaren Wirkungen auf die biologische Vielfalt. Je geringer der Einsatz chemisch-synthetischer Mittel auf Flächen ist, desto weniger Belastung entsteht für Ökologie und Umwelt- insbesondere Grundwasserschutz, sowie Klimaschutz.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1595

Invasive Tier- und Pflanzenarten

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Vergangenes Jahr berichteten u. a. die HNA sowie die FAZ über die Ausbreitung der Asiatischen Buschmücke in Hessen, welche 2012 erstmals in Deutschland nachgewiesen wurde und das gefährliche West-Nil-Virus und verschiedene Arten von Enzephalitis-Viren übertragen kann. Voraussetzung hierfür ist, dass die Stechmücke zuvor infiziertes Blut aufgenommen hat. Nach Einschätzung des Frankfurter Parasitologen Professor Dr. Klimpel liegt die Gefahr einer Infizierung zwar im Promillebereich, diese Mückenart könne das West-Nil-Virus jedoch viel leichter weitergeben als einheimische Stechmücken. Ähnliches gilt für die Koreanische Buschmücke, welche Viren der Japanischen Enzephalitis, des Chikungunya-Virus sowie des Herzwurms und der *Brugia malayi* (Tropischer Fadenwurm) übertragen kann.

Darüber hinaus wurde im letzten Sommer in Frankfurt die Asiatische Tigermücke gesichtet. Diese kann das Zika- und das Dengue-Virus übertragen und gilt als sehr anpassungsfähig. Außerdem breiteten sich von der Insektengruppe der Wanzen, die aus Asien stammende Marmorierete Baumwanze und die amerikanische Kiefernwanze aus. Ob diese Fressfeinde haben, sei noch unklar. Ein weiteres eingewandertes Insekt ist die Schabenart *Planuncus tingitanus*. Diese hat noch keinen deutschen Namen. Ob die Sichtung der Asiatischen Hornisse an der Bergstraße, nach EU-Angaben eine invasive Art, welche die heimische Spezies gefährden könnte, nur ein Einzelexemplar ist, ist noch offen.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche invasiven Tier- und Pflanzenarten sind bisher in Kassel gesichtet worden?
2. Mit welchen weiteren invasiven Tier- und Pflanzenarten rechnet man in Kassel in den nächsten Jahren?

3. Welche neuen, aber nichtinvasiven Tier- und Pflanzenarten sind bisher in Kassel gesichtet worden?
4. Mit welchen weiteren nichtinvasiven Tier- und Pflanzenarten rechnet man in Kassel in den nächsten Jahren?
5. Welche Gefahren bergen diese nichtinvasiven und invasiven Tier- und Pflanzenarten ggf. für die einheimischen Tier- und Pflanzenarten?
6. Welche Gefahren bergen diese nichtinvasiven und invasiven Tier- und Pflanzenarten ggf. für die Bevölkerung?
7. Welche Schutzmaßnahmen gibt es bisher ggf. für
- a) ortsansässige Obst- und Gemüsebauern/Landwirte?
 - b) heimische Tiere?
 - c) heimische Pflanzen?
 - d) die Bevölkerung?
8. Wie viele Bürger wandten sich im vergangenen Jahr an das städtische Umweltamt bzgl. der Sichtung von (auch vermeintlich) neuer oder gefährlicher Tier- oder Pflanzenarten?
9. Welche Informationen/Aufklärung kann die Bevölkerung bisher zu diesem Thema von städtischer Seite erhalten?

2 von 2

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Gerhard Schenk

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1615

12. Februar 2020
1 von 1

Flexibilisierungs- und Speichermaßnahmen planen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt einen Maßnahmenplan für den Einsatz von Flexibilisierungs- und Speichertechnologien in der Stadt zu erarbeiten.

Dies soll in Abstimmung mit dem Klimaschutzrat und den **daran angegliederten** Themenwerkstätten geschehen.

Begründung:

Auf dem Weg zu dem Ziel einer Vollversorgung mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien entsprechend der Ziele zur Energiewende-Charta Nordhessen und zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt bis 2030 sind auch Maßnahmen erforderlich, die eine Flexibilisierung der elektrischen und thermischen Lasten und damit eine effizientere Nutzung der erneuerbaren Energien ermöglichen. Ergänzend dazu sind Speichertechnologien aufzubauen um eine nachhaltige, effiziente und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1616

12. Februar 2020
1 von 1

Nutzung der Dachflächen städtischer Gesellschaften

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In Ergänzung zur Vorlage „Solaranlagen auf städtischen Dachflächen schaffen“ (101.18.1557) erweitert die Stadtverordnetenversammlung den Prüfauftrag zur Eignung von Dächern für die Nutzung von Solarenergie auf Gebäude im Eigentum folgender städtischer Gesellschaften:

- Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG
- Konzern Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH
- documenta und Museum Fridericianum gGmbH
- Flughafen GmbH Kassel
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
- Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH
- Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Begründung:

Neben den städtischen Dachflächen hat die Stadt über die Aufsichtsgremien städtischer Gesellschaften auch Einfluss auf die Nutzung weiterer, bisher nicht im Prüfauftrag erfassten Dachflächen. Diese sollen bei der Potenzialbetrachtung einbezogen werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.1630

28. Februar 2020
1 von 2

Abfall gehört in die Mülleimer – Gemeinsam für mehr Umweltschutz und eine attraktive, saubere und lebenswerte Stadt

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird beauftragt, unter Beteiligung der Stadtreiniger Kassel und des Umwelt- und Gartenamtes zeitnah im Rahmen einer Gesamtstrategie Maßnahmen zu erproben, um die Vermüllung von Grünanlagen, Parks und Wasserwegen dauerhaft zu reduzieren.

Hierbei sind folgende Maßnahmen zu erproben:

- Es soll eine Plakatkampagne umgesetzt werden, die auf die Auswirkungen der Vermüllung für Tier- und Umwelt im Stadtgebiet Kassel (in Schulen, an Bahnhöfen, an Haltestellen) hinweist und die Problematik verdeutlicht. So werden Zigaretten immer noch achtlos, auch aus Unwissenheit über deren Folgen für die Umwelt, weggeworfen. Dies gilt auch für falsch entsorgte Kaugummis oder weggeworfenen Kunststoff, an denen Kleintiere und Vögel sterben können, wenn sie diese Abfälle fressen.
- Gleichzeitig soll darauf verstärkt hingewiesen werden, dass unsachgemäße Müllablagerungen mit Geldbußen bedroht sind. Dies gilt auch schon für unsachgemäß weggeworfene Zigarettenkippen und ausgespuckte Kaugummis sowie für Kunststoffe aller Art.
- Zusätzliche Sonderkontrollen mit Ankündigung sollen über einen Zeitraum von zwei Wochen stattfinden, um gezielt Bußgelder für weggeworfene Abfälle zu vergeben. Solche Aktionswochen sollen mit wechselnden Abfällen, z.B. mit Zigarettenkippen, erprobt werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender